

## Mein Frankreichtausch 2013 von Tessa Schönfeld

Mein Frankreich-Austausch fing leicht chaotisch an. Denn meine vorgesehene Austauschpartnerin konnte nicht teilnehmen und so musste etwas umgeplant werden...

Außerdem führten einige Schülerinnen aus Kanada einen Doppelaustausch von Kanada nach Frankreich (für 6 Monate) und von Frankreich nach Deutschland (10 Tage) durch. Einen Tag bevor die **Franzosen und Kanadier in Deutschland** ankommen sollten, wurde eine meiner Klassenkameradinnen krank, welche eine Schülerin aus Kanada aufnehmen sollte. Und da ich nun doch keine Partnerin aus Frankreich hatte, nahm ich sie kurzfristig auf!

Ich war sehr gespannt, da ich zuvor noch keinen Kontakt mit ihr hatte und mir gar nicht vorstellen konnte, wie diese Person ist.

Am Mittwoch den 06.03. war es dann soweit! Die Austauschschüler kamen an der Schule an und wir sahen uns das erste Mal.

*Breagha (Brea)*, meine Kanadierin, war eine Powerfrau! Denn neben ihrer fantastischen Stimme, war sie total freundlich, offen, herzlich und mir super sympatisch (was auf Gegenseitigkeit beruhte.. Haha!). Ich war sehr froh, dass sie die 10 Tage bei mir gewohnt hat und wir hatten sehr sehr viel Spaß zusammen! Zum Beispiel auch in Frankfurt auf der Eisbahn! Wir sind zusammen Schlittschuh gefahren und waren danach noch zusammen mit ein paar anderen Austauschpärchen in der Innenstadt bummeln!



*Ich und Brea beim Ausreiten am Wochenende*

Es war sehr schade, dass die Zeit mit ihr so schnell vergangen ist!

Aber es war super toll und ich werde es nicht vergessen! Wir beide stehen weiterhin in Briefkontakt und wollen uns irgendwann mal treffen! Diesmal vielleicht bei ihr in Kanada...

Im Juni ging es dann **ab nach Frankreich!**

Am 03.06. starteten wir unsere Reise mit dem Bus von der Schule aus. Ich war etwas aufgeregt, da ich auch diese Austauschfamilie noch nicht kannte. Ich wusste nur, dass sie mich netterweise noch zusätzlich zu zwei weiteren Austauschschülern bei sich aufnehmen wollten, der Vater von Beruf Arzt war und dass das Mädchen, bei dem ich untergebracht werden würde *Lucie* heißt.

Als wir ankamen wurden wir von allen sehr freundlich begrüßt.

Bei Lucie zu Hause konnten wir uns erstmal einrichten und haben die ganze Familie kennen gelernt. Es war eine recht große Familie für deutsche Verhältnisse und dazu hatten sie auch ein etwas größeres Haus mit einem tollen Garten und einem Trampolin, welches wir schon direkt am ersten Tag nutzen!

Am nächsten Tag sind wir mit den Franzosen nach Verdun gefahren und haben dort die Massengräber des ehemaligen Schlachtfeldes besichtigt.

Nach einem kleinen Picknick hatten wir noch Zeit um etwas die Stadt zu erkunden.

Dies hat bei dem tollen Wetter besonders viel Spaß gemacht!

**Das Highlight** war für mich auf jeden Fall der Ausflug nach Paris! Das Wetter war bombastisch! Zuerst einmal besichtigten wir den Eiffelturm, wie sich das für richtige Touristen gehört! Der Anblick allein war schon atemberaubend! Ich konnte gar nicht glauben, dass ich wirklich da war! Ich habe unzählige Fotos geschossen! Außerdem habe ich mich bis zur Spitze des Eiffelturms hinauf gekämpft! Zu Fuß natürlich!



Der Ausblick war einfach nur fantastisch...Man konnte unglaublich weit sehen und als ich runter geguckt habe, hatte ich immer Angst meine Kamera gleich fallen zu lassen.

Nachdem wir anschließend das Grab von Napoleon besichtigt hatten liefen wir zu den Champs Elysées! Der perfekte Ort für Shopping und Co.

Es machte riesigen Spaß durch die Geschäfte zu stöbern und sich auf Französisch durchzufragen was das ein oder andere (z.B. Rabattaktionen) zu bedeuten hatte.

Am nächsten Tag besuchten wir unter anderem Notre Dame! Doch da die Kathedrale in diesem Jahr ihren 850sten Geburtstag feierte, war eine Besichtigung von innen fast unmöglich, da die Schlange so lang war.

Von dort aus wollten wir weiter zum Louvre und kamen über die Pont des Arts, die Brücke an der tausende von Schlössern hängen! Das hat mir sehr gut gefallen.

Beim Louvre angekommen wurde direkt eine Wasserschlacht gestartet! Wir füllten das Wasser aus den Brunnen in unsere leeren Wasserflaschen und kippten sie uns gegenseitig über die Köpfe. Es war eine tolle Abkühlung!

Daraufhin hatten wir wieder etwas Freizeit auf den Champs Elysées. Doch der Weg vom Louvre bis dorthin war nicht gerade kurz, also fragten wir ein paar Fahrrad-Taxis ob sie uns mit ihren Rikschas bis zum H&M bringen könnten. Das war sehr lustig und hat echt viel Spaß gemacht!

Am Wochenende danach haben wir in unseren Familien etwas unternommen.

Zu erst haben wir LaserTag gespielt, was super cool war! Danach waren wir Bowlen und anschließend haben wir in Sainte Ménehould eine kleine Kanutour gemacht!

Am Montag den 11.Juni waren wir in Reimes und haben dort einen Champagner-Keller besichtigt.Ich fand es sehr interessant, durch die unterirdischen Gänge zu laufen und zu erfahren, wie die Herstellung abläuft. Zudem stellten sie moderne Kunst in den Kellern aus. Außerdem brachte ich für meine Eltern eine kleine Flasche Champagner mit.

Besonders schön fand ich auch den letzten Abend, den wir in einer **Disco in Sainte Ménehould** verbrachten. Es gab Schwarzlicht, gute Musik und tolle Stimmung! Wir haben den ganzen Abend getanzt und hatten riesen Spaß! Das hätte die ganze Nacht so weiter gehen können, doch leider war schon um 21:30 Schluss...



Natürlich gab es auch **Unterschiede** in der Kultur oder den Gewohnheiten. So wurde in meiner Gastfamilie morgens nur selten gefrühstückt, was bei uns eine Selbstverständlichkeit ist. Und wenn es mal Frühstück gab, wurde dies ohne Teller gegessen, sondern das Brot direkt auf dem Tisch geschnitten. Außerdem hat die Schule einen verrückten Pausengong! Daran musste ich mich erstmal gewöhnen. Es klang irgendwie ein bisschen nach Eiswagen... din didelin din, din didelin din, din didelin din – din!  
Außerdem *musste* man in der Pause raus auf den Pausenhof gehen und die Schüler hatten eigene Schließfächer, was ich total praktisch finde!

### **Mein Fazit:**

Der Frankreich-Austausch war ein tolles Erlebnis! Ich habe viele Erfahrungen gesammelt und konnte meine Französisch-Kenntnisse super anwenden! Auch wenn man mal ein Wort nicht wusste konnte man sich mit Englisch oder auch der Zeichensprache behelfen. Ich denke auch dadurch bin ich etwas selbstbewusster und offener geworden!  
Ich finde es toll immer neue Leute kennen zu lernen und Freunde zu gewinnen!  
Es lohnt sich auf jeden Fall einmal einen Austausch zu wagen!  
Aber was heißt einmal.... Ich würde es jederzeit erneut machen! Ich hatte so viel Spaß und 10 Tage vergehen wie im Flug, da bleibt gar keine Zeit für „Heimweh“ oder sonstiges.  
Ich kann es nur jedem empfehlen!

Von Tessa Schönfeld, 9.Klasse, 2013